

Ob ich was den Namen des Bastartes anbelangt, recht gethan, indem ich den Kittel's annahm, weiss ich in Hinblick auf die breitrandige Varietät des *S. annuus*, die möglicher Weise auch ihm vorlag, nicht mit Bestimmtheit zu sagen; in jedem Falle wäre es mir sehr erwünscht, Kittel'sche Exemplare wenigstens zur Ansicht zu erhalten, ich würde mit Vergnügen dafür von meinen kleinen Vorräthen namentlich des *S. intermedius fasciculatus* abgeben.

Prag, im März 1872.

Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

LII.

988. *Picris hieracioides* L. — An den Böschungen der Dämme, an Weinbergrändern, an den Seiten der Strassen und Hohlwege, an Erdabrissen, auf Kleefeldern, in aufgelassenen Weingärten und in Holzschlägen. Im mittelung. Berglande auf dem Királyút bei Szilvás, auf dem grossen Aegydiusberg bei Erlau, bei Paráđ, Csenke, Waitzen, Gran, Ofen. Auf der Kecskemeter Landhöhe am Eisenbahndamme bei Pest und Monor. Am Rande der Debrecziner Landhöhe bei Karász und in den Ecsedi Láp. Im Bereiche des Bihariagebirges im Thale der schwarzen Körös bei Vaskóh; in der Plesiugruppe bei Nadalbesci und Grosi; im Thale der weissen Körös auf den Hügeln bei Halmadiu; auf dem tertiären Vorlande zwischen Grosswardein und Belényes. — Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 95—380 Meter.

989. *Picris crepoides* Sauter. — Im Gestäude der Waldränder und auf staudenreichen Bergwiesen. Im Bihariagebirge in der zerrissenen Randzone des Batrinaplateaus zwischen Pétrósa und Rézbánya von der Tataroéa über die Piétra lunga bis auf dem Dealul vetrilor. — Im Gebiete nur auf Kalksubstrat beobachtet. 790—1265 Meter. — (Die von mir im Bihariagebirge in dem angegebenen Landstriche häufig angetroffene Pflanze stimmt mit der tirolischen und steirischen vollkommen überein und wurde auch von Sauter, dem ich Exemplare derselben vorwies, ausdrücklich als seine *Picris crepoides* bezeichnet. — *Picris sonchoides* Vest. in Reichb. Excurs. 254 ist, dem Standorte nach zu schliessen, als Syn. hierher zu ziehen. Dagegen gehört *Picris hieracioides* β . *crepoides* Koch Syn. nur zum Theile hierher; denn Koch verstand unter dieser Bezeichnung auch die Pflanze vom Hoheneck in den Vogesen, welche von Schultz-Bip. in der Cichoriaceothecca Suppl. Nr. 124 von *C. crepoides* Sauter getrennt und als *P. auriculata* (1862) beschrieben wurde. Nach den in der Cicho-

riaceothecca l. c. ausgegebenen von Nic. Martin am Hoheneck gesammelten Exemplaren weicht dieselbe von *P. crepoides* Sauter durch die nach oben zu verdickten, mit abstehenden dunklen Borsten dicht besetzten Köpfchenstiele, die dunklen Achenen und die an der geöhrlt-stengelumfassenden Basis breitesten sehr rauhen Stengelblätter ab. Die Grösse der Achenen, durch welche *P. crepoides* Saut. und *P. auriculata* Schultz-Bip. von *P. hieracioides* L. leicht zu unterscheiden sind, finde ich an *Picris crepoides* nicht anders als an *Picris auriculata*.)

990. *Tragopogon floccosus* W. K. — Im lockeren Sande und auf sandigen mit *Stipa* bestockten Hügeln. Auf der Csepelinsel, zumal bei Csepele, Tököl und auf dem Pokolhegy bei Raczkeve; auf der Kecskemeter Landhöhe bei Soroksar, Monor, Pilis, Izsák, Alsó Dabas und P. Sállosár bei Tatár Szt. György; bei Fényszaru in Jazygien. — Diluv. Sand. 90—130 Meter.

991. *Tragopogon major* Jacq. — An steinigten trockenen unkultivirten Bergabhängen, an den Böschungen der Dämme, an den Rändern der Weinberge und Strassen, seltener auf bebautem Lande. Im mittlung. Berglande bei Gross-Maros, Zebegény, Gran, Dorogh, P. Csaba, Vörösvár, Visegrad, Sct. Andrae, im Wolfsthale, auf dem Schwabenberg und Blocksberg bei Ofen und auf dem Meleghegy bei Stuhlweissenburg; auf der Kecskem. Landhöhe bei P. Csörög nächst Waitzen, bei R. Palota, Pest, Soroksar, Monor und Pilis; in der Tiefebene am Eisenbahndamme bei Szolnok; am Saume des Bihariagebirges bei Grosswardein. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und lehmiger Sandboden. 80—300 Met.

992. *Tragopogon pratensis* L. — Auf Wiesen bei Csenke und Nána (Feicht. Adat. Eszterg. Nr. 349); im Gebiete der Pest-Ofener Flora „in pratis apricis ruderatis, ad vias“ (Sadler Fl. Com. Pest. 373); auf der Kecskemeter Landhöhe bei Nagy Körös (Kanitz in Verh. d. z. b. Ges. 1862 p. 208); auf der Debrecziner Landhöhe bei Bököny, Poroszló, Debreczin, (Kit. Itin. der Marm. Reise Nr. 375) „cis et trans Tibiscum sparsum“ (Kit. Add. 103).

993. *Tragopogon orientalis* L. — Auf Wiesen. Im mittlungar. Berglande in der Matra bei Paráđ und auf dem Galya bei Solymos; in der Pilisgruppe bei Dorogh nächst Gran, auf der Franzenshöhe und dem Schwabenberge bei Ofen; bei Gödöllő und Törökbalint; im Donauthale an der Granmündung bei Nána, auf der Magaretheninsel, auf der Csepelinsel bei Ujfalú, Schilling und Tököle; auf der Kecskem. Landh. bei R. Palota, Pest und P. Sállosár bei Tatár Szt. György. Im Bereiche des Bihariagebirges bei Grosswardein, auf den Wiesen bei Savoieni nächst Belényes auf dem Timpul balchului bei Pétra und auf den Höhen zwischen Pétra und Rézbánya von der Tataroéa über die Piétra lunga bis zu der Höhle ober Fenatia; in der Plesiu-gruppe auf der Bratcoéa bei Monésa. — Kalk, tert., diluv. und alluv. Lehm- und Sandoden. 95—1265 Met.

„*Tragopogon angustifolius*? Ad Csaba versus Dorogh.“ Kit. Add. 104. — Da Kitaibel diesem *Tragopogon* a. a. O. ausdrücklich gelbe Blüten zu-

schreibt, so kann damit auf keinen Fall *T. angustifolius* Bell. in Willd. Sp. pl. III, 1494 gemeint sein, welcher rothe Blüten besitzt, von Poir. für eine Var. des *T. crocifolius* L. gehalten, von Willd. l. c. aber durch achtblättriges Anthodium und kahle nackte Blattbasis von *T. crocifolius* unterschieden wird. — Grundel in Dorogh, welcher die Flora der Umgebung seines Wohnortes seit Jahren auf das eifrigste und sorgfältigste durchforscht und dem von Kitaibel dort angegebenen „*T. angustifolius*“ speziell nachspürte, sendete mir von dort nur schmalblättrige Exemplare des *T. orientalis* L. und *T. major* Jacq. Da Kitaibel von seinem *T. angustifolius* angibt, dass die Strahlenblüthen das Anthodium an Länge übertreffen, so ist sehr wahrscheinlich, dass er mit „*T. angustifolius*“ a. a. O. einen schmalblättrigen *T. orientalis* gemeint hat.

994. *Scorzonera austriaca* Willd. — Auf den Terrassen und Gesimsen und in den Ritzen felsiger Bergabhänge, auf grasigen Plätzen und Wiesen trockener Bergrücken. Im mittelung. Berglande in der Pilisgruppe bei Gran, auf der Slanitzka bei P. Csaba, auf den Dolomitfelsen bei dem Leopoldifelde, auf dem Johannisberg, im Auwinkel auf den Dolomitfelsen hinter dem Laszlofsky und bei dem Normabaume, auf dem Plateau des Schwabenberges, auf dem Adlersberg, Spissberg und Blocksberg bei Ofen, auf den felsigen Kuppen bei Budaörs. — Kalk, Dolom., tert. und diluv. Lehm. 160—520 Met. — Im Tieflande und im Bihariageb. nicht beobachtet.

995. *Scorzonera humilis* L. — Auf feuchten humusreichen Wiesen. Im mittelung. Berglande in der Pilisgruppe bei Dorogh und Csév nächst Gran, zwischen Visegrad und Sct. Andrae, bei der Pulvermühle ober Altofen; in der Vértesgruppe bei Csákvár; in der Sárviz bei Stuhlweissenburg; auf der Kecskemeter Landh. bei R. Palota und insbesondere häufig auf den mit *Schoenus* bestockten Moorwiesen längs dem Rakosbache bei Pest, ferner bei Soroksar und Nagy Körös. — Trachyt, diluv. Sand 95—400 Met. — Im Bihariageb. nicht beobachtet.

996. *Scorzonera parviflora* Jacq. — Auf feuchten Wiesen und an den sandigen Ufern von Lachen und Teichen, insbesondere in solchen Mulden und Senkungen des Terrains, wo im Frühlinge bei hohem Stande des Grundwassers der Boden reichlich durchfeuchtet wurde, später aber oberflächlich allmähig austrocknet und Salze auswittert. In den Niederungen und Thalweitungen am Saume des mittelung. Berglandes bei Bodzonád und Zsadány nordwestlich von Heves, an der Granmündung bei Gyarmat, in der Niederung bei Dorogh nächst Gran, bei der Pulvermühle ober Altofen, in der Umgebung der Bittersalzquellen zwischen dem Blocksberg und Promontor (hier ungewein häufig und oft in förmlichen Beständen ganze Strecken überziehend), am Velenczer See und im Sárret bei Stuhlweissenburg. Auf der Ketskemeter Landhöhe auf den Wiesen entlang dem Rakosbache bei Pest, bei R. Palota, P. Szt. Mihály, Soroksar und Alberti. In der Tiefebene an der Zagyva bei Szolnok. — Diluv. und alluv. sandiger Lehm- und Sandboden. 80—150 Met.

997. *Scorzonera hispanica* L. — Auf trockenen Wiesen und an grasigen Plätzen in lichten Niederwäldern. Im mittelung. Berglande sehr verbreitet, in der Matra auf dem Sárhegy bei Gyöngyös; auf dem Nagyszál bei Waitzen; in der Magustagruppe bei Gross

Maros; in der Pilisgruppe bei Dorogh nächst Gran, auf dem Vise-grader Schlossberg, sehr häufig auf den Anhöhen bei Sct. Andrae, auf dem Piliserberg, bei Csobanka, im Leopoldfeld und Auwinkel, auf dem Dreihotterberge und Schwabenberge, im Wolfsthale und auf dem Blocksberg bei Ofen. Auf der Csepelinsel bei Tököl. Auf der Kecskemeter Landhöhe auf den mit *Pollinia* bestockten Wiesen entlang dem Rakosbache bei Pest. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 95—650 Met. — In der Tiefebene und im Bihariagebirge nicht beobachtet. — (Die im Gebiete sicher wild wachsende Pflanze stimmt in allen Theilen mit der kultivirten *Sc. hispanica* überein. Ihre grundständigen Blätter sind elliptisch-lanzettlich, lang zugespitzt, am Rande etwas wellig, der Stengel an den unteren Internodien so wie die halbstengelumfassende Blattbasis dicht wollig-flockig, die Köpfechen besitzen 20—30 randständige Zungenblüthen. — Die von Wallr., Koch und Bischoff unter *Sc. hispanica* mit inbegriffene im westlichen Europa verbreitete *Sc. glastifolia* Willd. wurde im Gebiete von mir nicht beobachtet.)

998. *Scorzonera purpurea* L. — An grasigen Plätzen sonniger Berglehnen und sandiger Hügel. Im mittelungar. Berglande auf dem Sárhegy bei Gyöngyös in der Matra; in der Pilisgruppe bei Dorogh, auf dem Johannisberg, im Auwinkel, bei dem Normabaum und auf dem Schwabenberge bei Ofen; in der Stuhlweissenburger Niederung bei Vajta; auf der Csepelinsel bei Tököl; auf der Kecskem. Landhöhe auf dem Herminenfeld und auf den mit *Pollinia* bestockten Wiesen entlang dem Rokosbache bei Pest, bei Ecsér und P. Sállosár nächst Tatár Szt. György; am Rande der Debrecziner Landhöhe bei Ecsed. — Kalk, Dolomit, diluv. Sand. — 95—380 Meter. — In der Tiefebene und im Bihariageb. nicht beobachtet.

999. *Scorzonera rosea* W. K. — Auf den mit *Nardus stricta* bestockten Wiesen im Bihariagebirge. Sehr verbreitet im Rézbányaerzuzuge von der Stâna la Scieve über die Cucurbeta bis zum Tomnatecu, auf der Gaina und über den Sattel La Jocu hinab bis auf den Vertopu ober Valea séca; auf dem Batrinaplateau am Fusse der Varasoéa gegen Vale Isbucu. — Im Gebiete nur auf Schiefer und Sandstein beobachtet (in Krain auch auf Kalksubstrat). 1125—1770 Meter.

1000. *Podospermum Jacquinianum* Koch. — An grasigen Plätzen im Inundationsgebiete der Flüsse und im Ufergelände von Teichen und Lachen in den Mulden des Terrains, wo nach dem Rückgange des Grundwassers im Sommer Salze auswittern, häufig auch auf Schuttplätzen, an Dämmen und Strassenrändern, auf Viehweiden und auf bebautem Lande. Im Gebiete sehr verbreitet. Im mittelung. Berglande in der Matra bei der Paráder Mühle; im Donauthale bei Nana, Waitzen, Sct. Andrae, Ofen, Promontor und nirgends häufiger als bei Boloschka und am Velenczer See an der von Ofen nach Stuhlweissenburg führenden Strasse. Auf der Csepelinsel. Auf der Kecskemeter Landhöhe bei P. Csörög, R. Palota, Pest, Soroksar, Alberti, Monor und Pilis. Im Tapiogebiete bei T. Bicske. In der Tiefebene bei Czegléd, Abony,

Szolnok, Kisujszállás und Karczag. — Tert. diluv. und alluv. Lehm- und lehmiger Sandboden. 75—160 Meter.

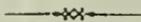
1001. *Podospermum canum* C. A. Meyer. — An grasigen Plätzen auf der Csepelinsel bei Ujfalu und auf der Kecskem. Landhöhe bei Alberti. — Diluv. Sandboden. 95 Met.

1002. *Podospermum laciniatum* (L.) — An Strassenrändern und Dämmen. Im Gebiete selten. Bei Paráđ in der Matra; am Eisenbahndamme bei Czegléd und Abony; am häufigsten im Donauthale zwischen Zebegény und Gross Maros gegenüber von Dömös. Diluv. Lehmboden. 80—100 Met. — (Kitaibel gibt *P. laciniatum* auch noch zwischen Almas und Gyöngyös, bei Lörincz Káta im Tapiogebiete, bei Kömlő in der Tiefebene, bei Kemencse auf der Debrecziner Landhöhe und bei Fajmas an. Da aber Kit. das *Podosp. Jacquinianum* und *Podosp. canum* nicht unterschieden hat, so bleibt es zweifelhaft, ob Kitaibel's Angaben nicht richtiger auf diese letzteren zu beziehen sind.)

1003. *Hypochoeris maculata* L. — An grasigen Plätzen sonniger Bergabhänge, in Niederwäldern, auf Wiesen. Im mittelung. Berglande bei Gergelháza nächst Bodony, bei Paráđ und auf dem Sárhegy bei Gyöngyös; auf dem Nagyszál bei Waitzen; in der Pilisgruppe auf dem Wachberge bei Gran, auf dem Dobogókő und bei Szt. László, auf der Slanitzka bei P. Csaba, bei Csobanka, im Auwinkel, auf dem Schwabenberge und im Wolfsthale bei Ofen, im Kamerwald bei Promontor. Auf der Kecskemeter Landhöhe bei R. Palota, auf den mit *Pollinia* bestockten Grasfluren entlang dem Rakosbache bei Pest, bei Ecsér gegen Szt. Marton Káta und bei P. Sállosár nächst Tatár Szt. György. Im Bereiche des Bihariagebirges am Fusse des Kőbányaberges bei Felixbad nächst Grosswardein, auf dem Plesiu und auf der Bratcoea und Dinésa bei Monésa. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm und Sand. 95—635 Met. (Die grundständigen Blätter der im mittelung. Berglande beobachteten Pflanze fand ich in der Regel breit verkehrteiförmig und gefleckt, jene der im Bihariageb. wachsenden Pflanze länglich-verkehrteiförmig, ungefleckt.)

1004. *Hypochoeris radicata* L. — An grasigen Plätzen in Holzschlägen und auf Waldblößen, an Ackerrainen und auf bebautem Lande. Im Gebiete selten. In der Matra auf dem Sócsere bei Bodony; in der Pilisgruppe auf dem Piliserberge, bei M. Einsiedel und auf dem Schwabenberge bei Ofen. Im Bihariagebirge bei Sedéscelu, dann im Werksthale und ober der Piétra lunga bei Rézbánya und bei den Eisensteingruben zwischen Monésa und Vaskóh. — Vorherrschend auf Schiefer, Sandstein und tert. Lehmboden, seltener auf Kalk. 100—820 Meter.

1005. *Hypochoeris glabra* L. — In der Matra bei Paráđ. (Kit. Itin. der Matr. Reise 123), am Nordostrande unseres Gebietes bei Nagy Károly (Kit. Itin. der Marm. Reise 34).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: [Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens. 189-193](#)